

# Tradition und Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reiches

Ein strukturalistischer Vergleich der historisch-biographischen mit den literarischen Texten der 1.  
Zwischenzeit und der 12. Dynastie

Bearbeitet von  
Roberto A. Díaz Hernández

1. Auflage 2013. Taschenbuch. XII, 143 S. Paperback  
ISBN 978 3 447 06958 8  
Format (B x L): 17 x 24 cm  
Gewicht: 350 g

Weitere Fachgebiete > Geschichte > Alte Geschichte & Archäologie > Altes Ägypten &  
Ägyptische Archäologie

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

GÖTTINGER ORIENTFORSCHUNGEN  
IV. REIHE ÄGYPTEN 56

Herausgegeben von Heike Behlmer und Friedrich Junge

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Roberto A. Díaz Hernández

# Tradition und Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reiches

Ein strukturalistischer Vergleich  
der historisch-biographischen  
mit den literarischen Texten  
der 1. Zwischenzeit und der 12. Dynastie

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.






Druck und Verarbeitung: ⊕ Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 0340-6342

ISBN 978-3-447-06958-8

# Inhalt

Vorwort .....	XI
0 Einleitung .....	1
1 Historischer und kultureller Kontext .....	11
1.1 Historischer Kontext .....	11
1.2 Kultureller Kontext .....	12
1.2.1 „Sitz im Leben“ und Einordnung der historisch-biographischen Texte .....	13
1.2.2 „Sitz im Leben“ und Einordnung der literarischen Texte .....	19
1.2.3 Funktionale Unterschiede zwischen den historisch-biographischen und den literarischen Texten .....	20
2 Eugraphischer Vergleich .....	24
2.1 Allgemeines .....	24
2.2 Die Eugraphie der historisch-biographischen Texte .....	26
2.2.1 Inschriften bis zur Zeit der Reichseinigung unter Mentuhotep II. (Gruppe 1)...	26
2.2.1.1 Allgemeines .....	26
2.2.1.2 Befund .....	26
2.2.2 Inschriften von der Zeit der Reichseinigung bis zur Mitte der 12. Dynastie (Gruppe 2) .....	30
2.2.2.1 Allgemeines .....	30
2.2.2.2 Befund .....	31
2.2.3 Inschriften von der Mitte der 12. Dynastie bis zu ihrem Ende (Gruppe 3) .....	36
2.2.3.1 Allgemeines .....	36
2.2.3.2 Befund .....	37
2.3 Die Eugraphie der literarischen Texte .....	39
2.3.1 Allgemeines .....	39
2.3.2 Befund .....	39
2.4 Fazit .....	41
2.5 Anhang: zur Datierung der literarischen Texte .....	42
3 Nicht-verbaler Vergleich: Partikeln und Präpositionen .....	45
3.1 Allgemeines .....	45
3.2 Negative Partikeln .....	46
3.2.1  vs.  .....	46
3.2.1.1 Überblick über die im Alten Reich gebrauchten Negationen .....	46
3.2.1.2 Der wechselnde Gebrauch von  und  im Mittleren Reich .....	47
3.2.2 Der negierte Existenzsatz <i>n wn.t</i> .....	49
3.2.3  + <i>sçm.n=f</i> .....	51
3.3 Die Partikel <i>iw</i> .....	52
3.3.1 Allgemeines .....	52

3.3.2 <i>lw</i> + Adverbialsatz .....	53
3.3.3 <i>lw</i> <i>šćm.n=f</i> .....	54
3.4 Die Partikel <i>čh<sup>c</sup>.n</i> .....	55
3.4.1 Allgemeines .....	55
3.4.2 Gebrauch von <i>čh<sup>c</sup>.n</i> in den historisch-biographischen Texten .....	55
3.5 Die Partikel <i>lšč</i> .....	56
3.5.1 Allgemeines .....	56
3.5.2 Graphien .....	57
3.5.3 <i>lšč</i> vor Adverbialsatz mit pronominalem Subjekt .....	58
3.5.4 <i>lšč</i> vor Nominalsatz .....	60
3.6 Präpositionen .....	61
3.6.1 Kombinationen mit einfachen Präpositionen .....	61
3.6.1.1 <i>m</i> + <i>šćm=f</i> bzw. <i>wn=f</i> vor dem Hauptsatz .....	61
3.6.1.2 <i>r</i> <i>šćm.n=f</i> .....	62
3.6.2 Kombinationen mit zusammengesetzten Präpositionen .....	62
3.6.2.1 <i>m-ht</i> .....	62
3.6.2.2 <i>n-čj.t-n</i> .....	64
3.7 Fazit .....	65
4 Verbaler Vergleich .....	67
4.1 Das Fern-Präteritum <i>šćm=f</i> .....	67
4.1.1 Allgemeines .....	67
4.1.2 Morphologie .....	68
4.1.3 Das Fern-Präteritum <i>šćm=f</i> in den historisch-biographischen Texten .....	68
4.1.4 Das Fern-Präteritum <i>šćm=f</i> in den literarischen Texten .....	71
4.1.5 Fazit .....	73
4.2 Das Futur <i>šćm(.w)=f</i> und der Subjunktiv <i>šćm=f</i> .....	73
4.2.1 Allgemeines .....	73
4.2.2 Morphologie .....	74
4.2.2.1 Morphologie des Futurs <i>šćm(.w)=f</i> .....	74
4.2.2.2 Morphologie des Subjunktivs <i>šćm=f</i> .....	75
4.2.3 Das initiale prädikative Futur <i>šćm(.w)=f</i> im Hauptsatz .....	76
4.2.3.1 In den historisch-biographischen Texten .....	76
4.2.3.2 In den literarischen Texten .....	77
4.2.4 Das Futur <i>šćm(.w)=f</i> nach der Negation <i>n</i> .....	78
4.2.4.1 In den historisch-biographischen Texten .....	78
4.2.4.2 In den literarischen Texten .....	80
4.2.5 Die negierte Konstruktion <i>n sp</i> + Subjunktiv <i>šćm=f</i> .....	80
4.2.6 Fazit .....	82
4.3 Das unpersönliche Aktiv mit <i>tw</i> .....	82
4.3.1 Allgemeines .....	82
4.3.2 Diskussion zur Funktion von <i>tw</i> : <i>tw</i> als Substantiv in den Texten des Mittleren Reichs .....	83
4.3.3 Unterschiede im Gebrauch von <i>tw</i> .....	86

4.3.3.1 Die Schreibungen von <i>tw</i> .....	86
4.3.3.1.1 Allgemeines.....	86
4.3.3.1.2 Belege in den historisch-biographischen Texten.....	86
4.3.3.1.3 Belege in den literarischen Texten .....	87
4.3.3.2 Syntaktischer Vergleich .....	87
4.3.3.2.1 Allgemeines.....	87
4.3.3.2.2 <i>~ + ščm-tw</i> .....	88
4.3.3.2.2.1 In den historisch-biographischen Texten.....	88
4.3.3.2.2.2 In den literarischen Texten .....	89
4.3.3.2.3 <i>~ + ščm.n-tw</i> .....	90
4.3.3.2.4 <i>ščm.n-tw</i> vs. <i>w</i> -Passiv in der Emphatischen Konstruktion .....	91
4.3.4 Fazit.....	93
4.4 Das Innere <i>w</i> -Passiv (Präteritum und Futur) .....	93
4.4.1 Das präteritale <i>w</i> -Passiv .....	94
4.4.1.1 Allgemeines.....	94
4.4.1.2 Morphologischer Vergleich.....	94
4.4.1.3 Syntaktischer Vergleich .....	95
4.4.1.3.1 Das abstrakte präteritale <i>w</i> -Passiv .....	95
4.4.1.3.2 Das präteritale <i>w</i> -Passiv mit pronominalem Subjekt.....	96
4.4.2 Das futurische <i>w</i> -Passiv .....	99
4.4.2.1 Morphologischer Vergleich.....	99
4.4.2.2 Syntaktischer Vergleich .....	99
4.4.3 Fazit.....	102
4.5 Das Pseudopartizip.....	103
4.5.1 Allgemeines.....	103
4.5.2 Zu den Endungen des Pseudopartizips .....	104
4.5.2.1 Allgemeines.....	104
4.5.2.2 Die Endungen des Pseudopartizips in den historisch-biographischen Texten .....	105
4.5.2.2.1 Die Endung der 1.sg.c. ....	105
4.5.2.2.2 Die Endung der 2.sg.m. / f.....	106
4.5.2.2.3 Die Endung der 3.sg.m. ....	107
4.5.2.2.4 Die Endung der 3.sg.f.....	108
4.5.2.2.5 Die Endung der 1.pl.c.....	109
4.5.2.2.6 Die Endung der 2.pl.c.....	109
4.5.2.2.7 Die Endung der 3.pl.m. ....	109
4.5.2.2.8 Die Endung der 3.pl.f. ....	110
4.5.2.3 Die Endungen des Pseudopartizips in den literarischen Texten .....	110
4.5.2.3.1 Die Endung der 1.sg.c. ....	110
4.5.2.3.2 Die Endung der 2.sg.m. / f.....	111
4.5.2.3.3 Die Endung der 3.sg.m. ....	111
4.5.2.3.4 Die Endung der 3.sg.f.....	111
4.5.2.3.5 Die Endung der 1.pl.c.....	111
4.5.2.3.6 Die Endung der 2.pl.c.....	111
4.5.2.3.7 Die Endung der 3.pl.m. ....	111
4.5.2.3.8 Die Endung der 3.pl.f. ....	112

4.5.3 Syntaktischer und semantischer Vergleich .....	112
4.5.3.1 Allgemeines .....	112
4.5.3.2 Das Pseudopartizip als „Ersatztempus“ für das Fern-Präteritum <i>ščm=f</i> im Hauptsatz.....	112
4.5.3.3 Das Pseudopartizip als „Ersatztempus“ für das abstrakte Präteritum <i>ščm.n=f</i> in Adordination vor dem Hauptsatz .....	113
4.5.4 Fazit .....	118
5 Tradition vs. Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reichs .....	119
5.1 Definition der offiziellen Sprache des Mittleren Reichs .....	119
5.2 Traditionelle Rede vs. künstlerische Rede .....	121
5.2.1 Die traditionelle Rede der historisch-biographischen Texte .....	121
5.2.1.1 Phase 1: vor der Zeit der Reichseinigung unter Mentuhotep II.....	121
5.2.1.2 Phase 2: von der Zeit der Reichseinigung bis zur Mitte der 12. Dynastie .....	122
5.2.1.3 Phase 3: von der Mitte der 12. Dynastie bis zu ihrem Ende .....	123
5.2.1.4 Fazit .....	123
5.2.2 Die künstlerische Rede der literarischen Texte .....	124
5.3 Schluss .....	125
6 Textquellen.....	128
6.1 Historisch-biographische Texte .....	128
6.2 Literarische Texte .....	130
7 Literatur.....	131
8 Register der nummerierten Beispiele.....	139



## Vorwort

Die vorliegende Monographie entstand aus meiner Dissertation über die offizielle Sprache des Mittleren Reichs, mit der ich unter der Leitung von WOLFGANG SCHENKEL am Institut für die Kulturen des Alten Orients die Promotion an der Universität Tübingen vorbereitete.

Abgeschlossen wurde die Promotion am 28. Juni 2012, dem Tag des Promotionskolloquiums, an dem als Prüfer I. GAMER-WALLERT, W. GUGLIELMI, W. RÖLLIG, W. SCHENKEL und J. STAECKER teilnahmen; ihnen allen gilt mein Dank. Ebenso bin ich H.-W. FISCHER-ELFERT vom Ägyptologischen Institut – Georg Steindorff – der Universität Leipzig dankbar für substantielle Anmerkungen in seinem Gutachten zur Dissertation.

Meinem Doktorvater W. SCHENKEL, mit dem ich zahlreiche Diskussionen geführt habe, bin ich für seine kritischen Bemerkungen besonders zu Dank verpflichtet, da sie immer dazu dienten, diese Arbeit in der einen oder anderen Weise zu verbessern.

Schließlich gebührt mein Dank G. ROTHWANGE, der sich neben W. SCHENKEL die Mühe machte, mein Deutsch zu korrigieren, und M. BROSE bzw. D. ROTHWANGE für das abschließende Korrekturlesen.

Für die eventuellen Fehler bzw. Inkongruenzen in dieser Arbeit ist aber niemand anders als ich selbst verantwortlich.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Eltern meinen herzlichsten Dank ausdrücken, da ich die Dissertation, und daher auch diese Monographie, ohne ihre ständige Unterstützung nicht hätte zustande bringen können.